

Gerd Joeken
Landschaftswacht Bezirk 3

Landschaftswachtbericht 2011

Ausser den üblichen Kontrollfahrten teils mit dem Fahrrad und auch mit dem PKW über das Jahr hinaus in meinem Bezirk 3 bezüglich Müllablagerungen und Kontrolle der Holzlesescheine sowie Gespräche mit Bürgern zu führen über den Sinn und Zweck des Fütterns der Enten an den Weihern im Bezirk, greife ich einige Besonderheiten heraus.

Anfang Februar stand wieder die Säuberung der Nistkästen im Volksgarten an. Die Kästen sind immer zu 100 % belegt, sodaß die mir zu Hilfe gehenden Mitarbeiter des Grünflächenamtes anregten, mehr Kästen aufzuhängen. Im Vorgriff auf das Jahr 2012 ist dies auch geschehen.

Ende April wurde ich gewahr, dass auf dem Melaten Friedhof wieder Pflegemaßnahmen wegen der Platanen Krankheit Massaria anstanden. Ich war am 27.4.11 vor Ort und habe abermals wie auch schon im Jahr 2010 kurzfristig die Maßnahme begleiten können. Am gleichen Tag gegen 15,30 Uhr befuhr ich die Straße Weyertal von der Zülpicherstr aus kommend in Richtung Berrenratherstr. Dort war die Firma Baumhörnchen Express mit Beschneidung der dortigen Straßenbäume beschäftigt. Die Maßnahme wurde im fließenden Verkehr ohne größere Sicherungsmaßnahmen durchgeführt. Aus diesem Grunde konnte ich auch nicht anhalten, um die dort tätigen Arbeiter auf diesen Missstand hinweisen.

Am 4.6.2011 erreichte mich ein Anruf von Mitgliedern des AK Park und Friedhof im NABU Köln, dass am Adenauer Weiher eine junge Nilgans sich in einer Angelschnur verfangen hatte. Man versuchte diese Gans einzufangen. Über die Fangaktion wurde ich auf dem Laufenden gehalten, sodaß ich diese Aktion als Lawa begleiten konnte. Am 7.6.2011 konnte die Gans durch einen Tierarzt von der Angelschnur befreit werden und wieder zum Adenauer Weiher gebracht werden. Ich denke, man sollte den Cölner Angelsportverein von Amts wegen darauf ansprechen, dass die Angler abgerissene Angelschnüre, Haken und dergleichen mitzunehmen haben, und nicht einfach liegen lassen sollten.

Am 2. Juni 2011 habe ich durch einen Anruf von Herrn Distelrath (57)ULB in der Melchiorstr einen begrünten Hinterhof besichtigt. Ich konnte hier die Anruferin beruhigen, dass keine Fledermausquartiere gefährdet sind. Sollten

die oder der Grundstückseigentümer den begrünten Hinterhof roden lassen, wäre mitten in der Stadt wieder ein kleines grünes Biotop verschwunden, und die Bewohner hätten mit mehr Luftverschmutzung zu kämpfen.

Am 25.8.2011 wurde ich ins kalte Wasser geworfen . Eine Familie aus Rösrath erklärte mir, dass ihr eine Fledermaus ins Auto geflogen sei und ich doch Lawa wäre und mich mit Fledermäusen auskennen würde . Daraufhin wurde mir die Fledermaus gebracht. Ich bin dann zuerst zu einer Tierärztin nach Pulheim gefahren zwecks Untersuchung der Fledermaus. Der rechte Handflügel war gebrochen. Es war eine Zwergfledermaus . Am 5.9.2011 hat dann der AK Fledermäuse (Susanne Roer) im NABU Köln die weitere Pflege übernommen.

Um einmal Klarheit zu bekommen, welche Fledermausarten im Lindenthaler Tierpark ihr Jagdrevier haben, habe ich mit Herrn Paul Schnitzler von der Biologischen Station Wesel am 10.9.2011 3 Fledermaus- Horchboxen aufgehängt. Die Auswertung ergab, Zwergfledermaus , Wasserfeldermaus , Rauhaufeldermaus und eine nicht zu bestimmende Myotis Art. Diese Aktion werde ich ab dem Frühjahr 2013 weiter fortsetzen.

Am 4.10.2011 war wieder mal Landschaftswacht Fortbildung auf Gut Leidenhausen angesagt. Dort durfte ich meinen Kolleginnen und Kollegen von der Landschaftswacht die Fledermäuse, sprich die Kölschen Koblde in einem Vortrag näherbringen.

Da die Arbeiten zur Sanierung der Ufer am Stadtwaldweiher sich weiterhin in den Kanal zur Kitschburgerstr verlagert haben, habe ich Frau Boshalt ULB (57) am 27.10.2011 diese Maßnahme gezeigt. Es werden dort Spundwände aus Plastik verarbeitet, ohne daß man an einen Ausstieg aus dem Wasser für die Wasservögel, oder Igel, oder sonstiges Tier ins Wasser gefallen ist gedacht hat. Es sollte hier nachgearbeitet werden und Ausstiege wie am Adenauer Weiher hergestellt werden.

Ausserdem habe ich Gespräche mit dem Grünflächenamt (67) geführt, ob man nicht an den Lindenthaler Kanälen wieder an den Straßenüberführungen Sträucher anpflanzen könnte. Vor der Sanierung der Kanäle waren dort auch Sträucher vorhanden, und gaben den dort lebenden Wasserhühnchen etc. Schutz und Deckung. Ich würde mich freuen, wenn man meiner Bitte entsprechen könnte.

Ich sage Dank den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Umweltamtes für die freundliche Unterstützung und gute Zusammenarbeit.

Köln, 4.Oktober 2012
Gerd Joeken